

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

**Ungenach** (Unkhna, Unkenach bei Bischer), ein Pfarrdorf, 1 1/2 Stunde von Böcklabruck entfernt, wurde 1813 zur selbstständigen Pfarre erhoben. Von der Entstehung dieses Schulortes ist nichts bekannt geworden. 1344 wird ein Friedrich von Unkenach genannt. Die Kirche trägt außen am steinernen Dachgesimse die Jahreszahl 1526; sie ist aber jedenfalls viel älter, weil die Kirche Zell am Pettenfürst schon im Jahre 1472 als eine Nebenkirche zu „Unkhna“ bezeichnet wird und der Geistliche von Ungenach mehrmals des Jahres in Zell Gottesdienst hielt. \*) 1616 kam von Zell der lutherische Wirt Johann Thumb, der ehemals Schulmeister und Organist in Azbach gewesen war, nach Ungenach und bewirkte, daß auch der Prädicant sich dorthin wendete.

Von 1643—1655 wirkte als Vicar in Ungenach der verdienstvolle Balthasar Gleisser, welcher vorstehende Aufschreibungen machte. Der vorerwähnte Johann Thumb übte aller Wahrscheinlichkeit nach auch in Ungenach die „Schulmeisterei“ aus; gegründet aber wurde die Schule laut einer auf Pergament geschriebenen Original-Urkunde vom 5. November 1647 in eben diesem Jahre und zwar von den damaligen Vogteien Köppach und Kammer durch Uebereinkommen mit dem Pfarrpatron der Pfarre Ungenach, dem Pfarrer „Bisselius“ zu Azbach, indem diese bestimmten, „daß fortan nur immer ein solches Subject den Messnerdienst zu Ungenach erhalten soll, das auch zum Schuldienste brauchbar wäre.“

1734—1736 beliefen sich die Kosten für den geführten Bau am Gotteshause und Schulgebäude zu Ungenach auf 4652 fl. 54 kr.

Anno 1745 zahlte die Kirche Zell dem Orgelmacher Christof Eggenborfer in Wels für eine neue Orgel in Ungenach 158 fl.

1778 hatte die Kirche Zell 189 fl. 25 kr. für Errichtung einer eigenen Schulstube in Ungenach mitzuzahlen.

Dem Schullehrer wurde die früher dem Messner ausgeworfene Korn- und Weizenammlung zugewiesen, und weil mit dem Schul- auch der Organistendienst verbunden war, so erhielt er jährlich 36 fl. von den Gotteshäusern Ungenach und Zell.

Die Sammlung, welche der Lehrer als Messner faßte, bestand in 7 Mæg. Weizen, 23 Mæg. Korn — vom Jahre 1818 an in 28 Mæg. Korn, 63 Pfund Flachs und 370 Stück Eiern.

Schullehrer Stuppöck bezog laut der Fassion im Jahre 1829 aus dem Schulsonde 13 fl., an Schulgeld 114 fl., an Naturalien 86 fl. 55 kr., als Messnergehalt 21 fl. 40 kr., für Processionsgänge 4 fl. 30 kr. an Stologiebühren 20 fl., von der Kirche in Zell 17 fl. 30 kr., an Gartenertragnis 1 fl. 40 kr., zusammen 280 fl. Davon hatte er dem Lehrgehilfen 57 fl. zu geben.

Nach einer Fassion vom Jahre 1836 belief sich sein Einkommen auf 436 fl. 7 kr.; dem Unterlehrer mußte er 70 fl. verabfolgen.

Das alte, hölzerne Schulhaus wurde 1826 durch das jetzige ersetzt und, nachdem damals schon 241 Wochen- und 80 Sonntagsschüler die Schule besuchten, für zwei Klassen eingerichtet.

\*) Siehe Geschichtliches über die Pfarre „Zell am Pettenfürst“.